

E-Mail- und Viren-Attacken

So gefährlich sind Hollywood-Stars

Dass das Interesse an Neuigkeiten von Hollywood-Prominenz groß ist, wissen nicht nur Boulevardblätter, sondern auch Spammer, die dies für ihre massenhaft verschickten Werbebotschaften ausnutzen.

Auch die Verbreiter von Schadprogrammen locken arglose Surfer mit dem Promi-Faktor auf infizierte Websites.

Dass die Masche mit den Promi-Namen ein Trend ist, darin sind sich die Sicherheitsfirmen einig. Die Angaben, welcher Promi nun „der gefährlichste“ ist, gehen aber bei unterschiedlichen Messmethoden auseinander.



Angelina Jolie und Brad Pitt

Viren statt Brad-Pitt-Bildschirmschoner

Bei der Sicherheitsfirma McAfee, die ihre Jahresbilanz mithilfe ihres Dienstes SiteAdvisor und auf der Basis von Suchabfragen nach den Namen der Stars erstellt, landete der US-Schauspieler Brad Pitt auf Platz eins vor Beyoncé und Justin Timberlake. Hotelerbin und Party-Girl Paris Hilton, die im Vorjahr an der Spitze stand, ist wie auch die Sängerin Britney Spears nicht mehr vertreten.

McAfee warnt, mehr als die Hälfte der Websites, auf die eine Suche nach „Brad Pitt screensavers“ hinwies, habe bösartige Software mit Schnüffelprogrammen, Werbung und potenziellen Viren enthalten. Wer nach „Beyoncé ringtones“ suchte, konnte auf Seiten landen, die persönliche Daten abgreifen wollten.

Jolie verdrängt Spears und Hilton

Eine Analyse der aktuellen Spam-Mails durch die Sicherheitsfirma G Data ergab unter dem Gesichtspunkt des Promi-Faktors, dass dort Angelina Jolie weltweit führend ist. Fast jede fünfte Spam-, Phishing- und Malware-Mail habe etwas mit dem Hollywood-Star zu tun, erklärte G Data. Sie führte mit 18 Prozent bei den weiblichen Hollywood-Promis klar vor Britney Spears (9,8 Prozent) und Paris Hilton (8,8 Prozent). Bei den Männern, die in Spam-Mails aber deutlich weniger auftreten, lag Osama bin Laden mit 3,4 Prozent vor Brad Pitt (1,84 Prozent), John McCain (1,36 Prozent) und Georg W. Bush, der es aber nur noch auf 1,18 Prozent brachte.